

UNSERE KONZEPTION



Stand: April 2015

Liebe Eltern und Praktikanten,

sehr geehrte Gäste und Besucher des Hauses,

unsere Integrationskindertagesstätte „Haus der kleinen Entdecker“ ist – wie jede Kindertagesstätte – eine ganz besondere Kita. Sie hat am 01.06.2013 eröffnet, und wir bereiten uns gerade auf die 2. Geburtstagsfeier vor.

Sie ist die größte Kindertagesstätte von Dresden. Dadurch ergeben sich viele spannende und entdeckungsreiche Momente, denn der Prozess des Aufbaus wird erst im Spätsommer 2015 zu ende gehen. Daher laden wir Sie recht herzlich ein, mit uns gemeinsam auf Entdeckungstour zu gehen.

Unser Motto:

„Die Größe als Chance für Jeden!“

„Willst du für ein Jahr planen, säe Reis.

Planst du für ein Jahrzehnt, pflanze Bäume.

Planst du für ein Leben, erziehe einen Menschen.“

(Chinesische Weisheit)

Was gibt es spannenderes, als ein kleines Wesen Tag für Tag wachsen zu sehen?! -
Täglich Neues zu entdecken, wo nichts alltäglich ist.

Was interessant, faszinierend zu sein verspricht und bei dem der Ausgang ungewiss ist – die Entwicklung eines Menschenkindes?!

Was gibt es spannenderes als die große Welt neugierig Tag für Tag ein Stückchen mehr zu entdecken, zu begreifen und zu verstehen – auf SEINE EIGENE Entdeckungsreise zugehen?!

So einzigartig, vielseitig und unberechenbar wie jede Entdeckungsreise ist, so einzigartig, vielseitig und unberechenbar ist ein jedes Kind in seinem Wesen, seiner Entwicklung, seinem Tun.

Dies bedeutet für unsere pädagogische Arbeit:

- Die Würde des Kindes ist jederzeit zu achten.
- Für uns steht ein Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.
- Wir betrachten es als eigenständige kompetente Persönlichkeit.
- Wir sind uns der Unterschiedlichkeit der Kinder bewusst und nutzen diese positiv in der Gruppe.
- Wir sind bereit, kulturelle Eigenheiten und Gepflogenheiten ausländischer Familien kennen zu lernen anstatt Anpassung zu verlangen.
- Wir sehen Kinder als aktive Mitgliedergestalter ihrer Entwicklung.
- Wir setzen uns ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.
- Wir erziehen die Kinder zu friedlichem Zusammenleben und gewaltfreier Konfliktlösung.
- Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder (der Ich-, Sach- und Sozialkompetenz) durch Schaffung vielfältiger Erfahrungs- und Bildungsräume.
- Wir Mitarbeiter verstehen uns als Anwalt der Kinder und setzen uns für die Verbesserung ihrer Lebenssituation ein.
- Wir ermöglichen den Kindern altersgemäße Partizipation an alles sie betreffenden Entscheidungen.
- Wir öffnen den Blick der Kinder besonders für die Bereiche Gesundheits- und Bewegungserziehung, als Grundlage körperlichen und seelischen Wohlbefindens sowie für Umweltschutz als Voraussetzung von Leben.
- Wir bieten Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung und öffnen uns im Stadtteil. Als Teil des DRK präsentieren wir uns bei Festen und Feierlichkeiten und binden ehrenamtliches Engagement mit ein.
- Wir setzen ein großes Vertrauenspotenzial in die Eltern und erarbeiten gemeinsam optimale Formen der Zusammenarbeit.
- In der Angebotsgestaltung richten wir uns nach Bedarf und Nachfrage der Eltern.
- Wir arbeiten ständig daran, unsere Vernetzung mit öffentlichen Institutionen zu erweitern.
- Wir bieten Transparenz in der gesamten Arbeit.
- Wir orientieren uns an aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen und richten unsere Arbeit danach aus.

Inhaltsverzeichnis

1 Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

- 1.1 Träger der Kindertageseinrichtung
- 1.2 Unsere Kindertagesstätte „Haus der kleinen Entdecker“

2 Allgemeine Grundlagen

- 2.1 Gesetzlicher Auftrag der Kindertageseinrichtung
- 2.2 Rechte der Kinder gemäß der UN-Kinderrechtskonvention
- 2.3 Die Grundsätze des Rot-Kreuzes
- 2.4 Unser Leitbild und seine Bedeutung für die pädagogische Arbeit
- 2.5 Ziele der pädagogischen Arbeit

3 Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit

- 3.1 Pädagogischer Ansatz
- 3.2 Bild vom Kind
- 3.3 Rolle der pädagogischen Fachkraft

4 Beschreibung der pädagogischen Arbeit

- 4.1 Unsere Aktivitäten
- 4.2 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- 4.3 Integrationsarbeit

5 Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien

- 5.1 Erziehungspartnerschaft
- 5.2 Elternbeirat
- 5.3 Gemeinsame Eingewöhnung – erfolgreiches Ankommen

6 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- 6.1 Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule
- 6.2 Zusammenarbeit mit JA, LJA, Gesundheitsamt, Sozialamt u. a.
- 6.3 zusätzliche pädagogische Angebote durch Fremdanbieter bzw. Erzieher

7 Unsere Ziele für 2015/2016

1 Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

1.1 Träger der Kindertageseinrichtung

Das DRK ist ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und somit Mitglied eines Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege. Der DRK Kreisverband Dresden e.V. ist seit 1990 als anerkannter Träger der Freien Wohlfahrtspflege im Territorium der Landeshauptstadt Dresden tätig.

Als Teil einer international wirkenden Gemeinschaft

- arbeiten wir auf lokaler Ebene nach unserem Leitbild (siehe www.drk-dresden.de) in der Wohlfahrtspflege sowie Gesundheits- und sozialen Betreuung der Bürger der Landeshauptstadt Dresden
- erfüllen wir Aufgaben im Rahmen des Katastrophenschutzes und
- vertreten wir in Wort und Tat die Ideen der Nächstenliebe, der Völkerverständigung und des Friedens.

1.2 Unsere Kindertagesstätte „Haus der kleinen Entdecker“

Am 01.06.2013 öffneten sich die Türen unserer Kita für die ersten großen und kleinen Entdecker auf der Marienallee 12 in 01099 Dresden.

Das „Haus der kleinen Entdecker“ bietet mit 3000 Quadratmetern sowohl im Innen- als auch im Außenbereich viel Platz zum Spielen und Erkunden. Verschiedenste Räume mit unterschiedlichen Beschäftigungsangeboten stehen allen Kindern zur Verfügung. So gibt es neben den normalen themenspezifischen Gruppenräumen auch einen Experimentier-/Matschraum, einen Kreativraum/Holzwerkstatt, eine Kinderbibliothek, einen Musik- und Tanzsaal sowie einen großen Sportraum.

Allgemeine Fakten auf einem Blick:

Gesamtkapazität:	310 Plätze (118 Kinderkrippe / 192 Kindergarten) incl. 12 Integrationsplätze
Öffnungszeiten:	06:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Essensversorgung:	Vollverpflegung (Frühstück, Obst-Gemüse, Mittag, Vesper, Getränke) unter Berücksichtigung von Besonderheiten (Allergien usw.)
Essensanbieter:	Menüpartner mit apetito – COOK and FREEZ Verfahren – Das Essen wird einmal wöchentlich als Tiefkühlware geliefert und wird in der Kita mit Kombidämpfern zur Mittagszeit zu ende gegart.
Pädagogischer Ansatz:	situationsorientiert / teiloffen – Jedes Kind hat seine feste Bezugsperson, -gruppe und Gruppenraum.
Gruppengröße:	9 bis ca. 17 Kinder

Haus- und Gruppenübersicht:

EG	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4		Gäste-WC	Büro Bereichsleitung
1.OG	Gruppe 5	Gruppe 6 IG	Gruppe 7	Gruppe 8	Gruppe 9	Gruppe 10	Kinderrestaurant / Werkstatt Hausmeister
2.OG	Gruppe 11	Gruppe 12 IG	Gruppe 13	Gruppe 14	Gruppe 15	Gruppe 16	Büro Einrichtungsleiterin Matschraum
	Gruppe 17	Gruppe 18 IG	Gruppe 19	Gruppe 20 IG	Gruppe 21	Gruppe 22	Sportraum/Kinderbibo/Musik-/Tanzsaal/Holzwerkstatt

Im grünen Bereich des Erdgeschosses werden vorrangig unsere einjährigen Kinder betreut. Das 1.Obergeschoss, der rote Bereich, ist ebenfalls in erster Linie unseren Krippenkindern vorbehalten, stellt jedoch auch durch altersgemischte Gruppen von 2 bis 4 Jahren einen Übergangsbereich zum Kindergarten dar. Im 2. Obergeschoss werden die Kindergartenkinder betreut. Der blaue Bereich wird perspektivisch vorrangig von der Altersgruppe 5 bis Schuleintritt genutzt werden. Unsere Integrationsarbeit steht ganz am Anfang, welche wir mit Bedacht nach und nach auf- und ausbauen. Seit dem 01.12.2014 sind wir Integrationskindertagesstätte. Die Gruppe 18 ist bereits Integrationsgruppe(IG). Des weiteren sind die Gruppen 20, 12 und 6 in der Planung. An erster Stelle richtet sich dies nach dem Bedarf und den besten Rahmenbedingungen unserer zukünftigen Integrationskinder.

Allgemeiner Tagesablauf: (Abweichungen in den einzelnen Gruppen möglich!)

- 06:00 Uhr bis 07:45 Uhr – der Frühdienst begrüßt die Kinder – freies Spiel
- 07:45 Uhr bis 08:30 Uhr – Vorbereitung auf das Frühstück/gemeinsames Frühstück
- 08:30 Uhr bis 09:00 Uhr – die Kinder wechseln in ihre Bereiche/Gruppen
- 09:00 Uhr bis ca. 10:45 Uhr – Morgenkreis, Angebote, Ausflüge, Aufenthalt im Freien
 - 10:45 Uhr – Mittagessen Erdgeschoss
 - 11:00 Uhr – Mittagessen 1. Obergeschoss und erster Durchgang 2. Obergeschoss
 - 11:45 Uhr – Mittagessen zweiter Durchgang 2. Obergeschoss
- 12:30 Uhr bis ca. 14:00 Uhr – Mittagsruhe
- ab 14:00 Uhr – freies Spiel, Vesper, Aufenthalt im Freien
- ab 17:00 Uhr – Spätdienst
- um 18:00 Uhr – der Kita-Tag ist zu ende.

Unsere Kita befindet sich im Stadtteil „Albertstadt“ in einem ehemaligen Kasernengebäude, welches bereits 1902 erbaut wurde und somit unter Denkmalschutz steht. Bevor die Räumlichkeiten zur Kita umgewandelt wurden, befand sich die Sächsische Landesbibliothek in diesem großen und ehrwürdigen Haus. Neben unserer Kita sind im Gebäude ebenfalls der Kunstfonds, die staatlichen Kunstsammlung sowie einer Erwachsenenbildungsstätte vom TÜV-Rheinland, welcher ebenfalls eine Grundschule angeschlossen ist - die „Melli-Beese-Grundschule“. Seit diesem Frühjahr hat zusätzlich eine Sportschule ihre Tore im Haus geöffnet.

Die 3100 Quadratmeter Außengelände unterteilen sich in das „Zwergenland“ für unsere Jüngsten sowie das „Entdeckerland“ für unsere Kindergartenkinder. Mit Rutsche, Schaukeln, Balancierstrecken, kleinen Häuschen, Sandkasten, Rollerstrecke und Bäumen sowie Sträuchern ist für viel Abwechslung an der frischen Luft gesorgt. Im „Entdeckerland“ gibt es ebenfalls einen Matschbereich mit Wasserpumpe sowie eine Lagerfeuerstelle.

Die unmittelbare Nähe zur Dresdner Heide wird durch regelmäßige Waldtage von allen Gruppen gern genutzt.

2 Allgemeine Grundlagen

2.1 Gesetzlicher Auftrag der Kindertageseinrichtung

Die wichtigsten gesetzlichen Regelungen sind in den §§ 22-26 SGB VIII (KJHG) und dem SächsKitaG verankert. Darüber hinaus sind weitere Regelungen in verschiedenen Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen festgeschrieben.

Nach § 22 Kinder- und Jugendhilfegesetz soll eine Förderung der Entwicklung des Kindes zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit angestrebt werden, unter anderem durch pädagogische und organisatorische Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und Familien sowie durch Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte. Dies schließt auch die Beteiligung der Erziehungsberechtigten „an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kita“ mit ein.

Neben dem KJHG ergänzt das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im §2 den Auftrag wie folgt:

(1) Kindertageseinrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen die Erziehung des Kindes in der Familie. Sie bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über dem Familienrahmen hinaus. Sie erfüllen damit einen eigenständigen alters- und entwicklungspezifischen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption. Der Sächsische Bildungsplan ist die Grundlage für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit.

(2) Der ganzheitliche Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag dient vor allem

1. dem Erwerb und der Förderung sozialer Kompetenzen wie der Selbstständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft und der Gemeinschaftsfähigkeit, der Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen sowie gegenüber behinderten Menschen und

2. Der Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen. Die alters- und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sind angemessen zu berücksichtigen; einer gesellschaftlichen Rollenfixierung ist entgegenzuwirken. Die Arbeit in den Einrichtungen soll sich am aktuellen Erkenntnisstand der Pädagogik, der Entwicklungspsychologie und Entwicklungsphysiologie sowie der Familien- und Bildungsforschung orientieren.

(3) Die regelmäßige Gestaltung von Bildungsangeboten in Kindertagesstätten hat dem Übergang in die Schule Rechnung zu tragen, indem insbesondere der Förderung und Ausprägung sprachlicher Kompetenzen, der Grob- und Feinmotorik, der Wahrnehmung und der Sinnesschulung Aufmerksamkeit geschenkt wird.

2.2 Rechte der Kinder gemäß der UN-Kinderrechtskonvention

Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN – Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

2.3 Die Grundsätze des Rot-Kreuzes

Zum Verständnis der Grundsätze ist es wichtig, ihre unterschiedliche Funktion zu kennen. Menschlichkeit und Unparteilichkeit beschreiben das Ziel der Rotkreuzbewegung. Neutralität und Unabhängigkeit sind die Mittel, um diese Ziele zu erreichen und die Umsetzung zu ermöglichen. Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sind Durchführungsnormen und beschreiben das Organisationsprinzip.

- **Menschlichkeit** Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Seine Menschenwürde hat den gleichen Stellenwert wie die eines erwachsenen Menschen.

- **Unparteilichkeit** Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.
Akzeptanz der Unterschiede!

- **Neutralität** Einnahme einer neutralen Position und so Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.

- **Unabhängigkeit** Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.
- **Freiwilligkeit** Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
- **Einheit** Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der gemeinsamen Idee der humanitären Tätigkeit.
- **Universalität** Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

2.4 Unser Leitbild und seine Bedeutung für die pädagogische Arbeit

Das Präsidium und der Präsidialrat des DRK haben 1995 das Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes, abgeleitet von den Rotkreuz- Grundsätzen, verabschiedet. Es trägt dazu bei, die ideellen, richtungsweisenden Vorstellungen der Arbeit zu beschreiben.

Das Leitbild hat einen verbindlichen Charakter für alle DRK Kindertagesstätten.

Leitbild der DRK – Kindertagesstätte

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz – und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität – Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität

2.5 Ziele der pädagogischen Arbeit

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

1. Das Kind in seiner Lebenssituation

- Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.
- Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen.
- Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

2. Die unparteiliche Grundhaltung

- Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.
- Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.
- Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben.
- Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

3. Das Personal in DRK – Kindertageseinrichtungen

- In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren.
- Wir arbeiten in Teams/Kleinteams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familie zusammen.
- Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen.
- Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

4. Unsere Leistungen

- Wir leisten gute pädagogische Arbeit
- Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume.
- Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.
- DRK – Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familie an.
- Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich.

- Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: d.h. Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt.
- Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.
- Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen.
- Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen.

Auf der Basis unserer Rotkreuz- Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familie betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familie in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

5. Unsere Stärken

- In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung.
- Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen.
- Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb.
- Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen.
- Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung.
- Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen.
- Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Gesellschaft, das für uns

Verpflichtung ist.

- In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.

6. Zusammenarbeit

- Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

3 Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit

3.1 Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten teiloffen nach dem Situationsorientierten Ansatz. Der Situationsorientierte Ansatz (S.o.A.) geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder (Spielverhalten, Verhalten, Malen, Sprechen, Bewegungen und Träume) aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren. Dass die Gegenwart ein Abbild der Vergangenheit ist. Deshalb, so die Schlussfolgerung des Situationsorientierten Ansatzes, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen. Bei uns stehen die Themen der Kinder im Mittelpunkt.

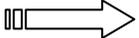
3.2 Bild vom Kind

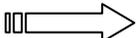
Wir sehen das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung und seines Wissens und Könnens. Es weiß am besten, was es braucht, und verfolgt mit Energie und Neugierde die Entwicklung seiner Kompetenzen. Das Kind wird verstanden als „eifriger Forscher“; denn es will Welt verstehen und in eine Beziehung zu sich bringen, und es will durch Experimente, durch Versuch und Irrtum seine alltagspraktische und soziale Handlungskompetenz erweitern.

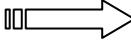
3.3 Rolle der pädagogischen Fachkraft

Damit sich das Kind selbst frei entwickeln und die Welt entdecken kann, ist es für uns wichtig, dass das Kind Erwachsenen erlebt – Erzieherinnen und Erzieher ebenso wie Eltern, welche eine entwicklungsfördernde Erziehungshaltung wahrnehmen. Unsere pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Begleiter, Beobachter und Assistent.

Dies bedeutet für uns gegenüber dem Kind:

- Anteilnahme
- Vertrauen  Betreuung
- Liebe

- Unterstützung
- Förderung  Bildung
- Motivation

- Konsequenz
- Regeln  Erziehung
- Grenzen
- Werte

Wir gehen davon aus, dass diese Beziehungsqualität die Grundlage ist für die Förderung von Bildungsprozessen der uns anvertrauten Kinder. Kinder benötigen Sicherheit bietende Beziehungen. Dies beinhaltet, dass das Kind sich durch uns Erzieherinnen geliebt, geschätzt und geachtet fühlt. Erfährt das Kind durch uns emotionale Zuwendung wird sich sein Selbstvertrauen entwickeln und Selbstvertrauen ist die Grundlage für Bildungsbereitschaft.

4 Beschreibung der pädagogischen Arbeit

4.1 Unsere Aktivitäten

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der sächsische Bildungsplan, welcher als Leitfaden und Orientierung für unsere pädagogischen Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit dient. Möchten Sie in diesen einen Blick hinein werfen? Sie können sich gern bei der Bereichsleitung oder Einrichtungsleitung ein Leihexemplar geben lassen.

Besondere Angebote, welche sich fest im Kita-Alltag verankert haben:

Morgenkreis: In jeder Gruppe wird um 09:00 Uhr der Tag mit dem Morgenkreis begonnen.

Hier wird gemeinsam geschaut, wer alles da ist, Aktuelles besprochen, Geburtstagskinder geehrt, Regeln erarbeitet, vor allem ist hier Raum für die Kinder eigene Ideen, Überlegungen für Vorhaben, Wünsche für den Kita-Alltag einzubringen – daraus entwickeln meist gruppenübergreifende tolle Projekte.

BITTE an die Eltern: Es wäre sehr schön, wenn Ihr Kind ebenfalls am Morgenkreis teilnehmen könnte. Sollte dies mal nicht der Falls sein, oder Sie kommen später. Bitte stören Sie wo wenig wie möglich diesen sehr wichtigen und wertvollen Prozess der Kinder!

Im Anschluss kann sich ein Angebot anschließen.

Waldtag: Einmal in der Woche geht es in die Dresdner Heide auf Entdeckungstour.

Sporttag: Einmal in der Woche steht die Bewegung im Vordergrund, egal ob in unserem großen Sportraum oder Musik-/Tanzraum oder im Außengelände.

Zähne putzen: Seit März diesen Jahres putzen alle Kindergartenkinder einmal am Tag die Zähne. Verstärkt wird diese Präventionsmaßnahme durch regelmäßig stattfindende Zahntagen: An diesem Tag wird Zahnprävention kindgerecht auf verschiedener Weise mit unterschiedlichen Methoden vermittelt.

Dreimal im Jahr kommt unsere Zahnärztin mit Ihrem Krokodil zur Gruppenprophylaxe. Dies ist für alle Beteiligten immer wieder aufregend. Einmal im Jahr schaut Sie die Zähne der Kinder an – sofern eine Einwilligung der Eltern/Personensorgeberechtigten vorliegt.

In unserer täglichen Arbeit achten wir besonders auf das kindgerechte Vermitteln von **Maßnahmen der Gesunderhaltung**.

Dies geschieht durch routinierte Abläufe, wie z.B.:

- das **Händewaschen** vor dem Essen und nach dem Toilettengang und dem Aufenthalt im Freien.
- In jedem Bereich gibt es **Trinkstationen**, so dass die Kinder mehrmals am Tag – sofern sie nicht selbst daran denken – zum Trinken animiert werden. Es gibt Wasser, ungesüßten Tee und an zwei Tagen in der Woche Saftschorle.
- Aufenthalt im freien bei jedem Wetter mit witterungsgerechter Kleidung u.v.m.

Bücherwurmtag: Ob Bücher von zu Hause oder aus der Bibliothekskiste, welche uns die Städtische Bibliothek ständig mit interessanten und neuen Bücher abwechslungsreich füllt. An diesem Tag wird geblättert, geblättert, geblättert. Viele Bilder gibt es zu entdecken. Interessanten Geschichten wird gelauscht und manchmal entstehen Fragen, welche wieder Ideen sind, für spätere pädagogische Angebote.

Vorbereitung auf die Schule

Grundsätzlich beginnt bei uns in der Kita die Vorbereitung auf die Schule und auf das Leben mit dem ersten Tag in der Kita!

Da wir die jetzigen Vorschulkinder erst maximal ein Jahr bisher in ihrer Entwicklung begleiten konnten, wir dennoch bestrebt sind, die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten, haben die Kinder im Rahmen der „SCHLAUMEIERZEIT“ ein Projekt, welches die Vorschüler über das gesamte letzte Kindergartenjahr begleitet. Das Projekt „Meine Stadt und ich“ verfolgt das Ziel, zum einen für die Kinder ihre Heimatstadt Dresden näher zu bringen. Parallel wichtige Kompetenzen zu entwickeln und festigen für den späteren Schulalltag.

Im Rahmen dieses Projektes werden Ausflüge und Exkursionen z.B. in den Zoo, in die Frauenkirche, in die Semperoper, Bibliothek usw. durchgeführt und anschließend besprochen und in verschiedener Form nachhaltig festgehalten.

Ebenfalls im Rahmen der Schlaumeierzeit besucht uns Poldi und erklärt, was es alles auf dem Schulweg zu beachten gibt.

Besuche im Unterricht der 1. Klasse der „Melli-Beese-Grundschule“ runden die Schlaumeierzeit ab.

Einmal im Jahr kommt die Schulärztin zur Kinder- und jugendärztlichen Untersuchung (i.d.R. im 4. Lebensjahr des Kindes) in die Einrichtung.

4.2 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Wir arbeiten täglich an und nach bereits bestehenden Qualitätsstandards. Der Prozess der Erarbeitung unseres gemeinsamen Qualitätshandbuch nach DIN ISO 9001 ist ein kontinuierlicher, immer wieder reflektierender Vorgang, welcher keinen Abschluss findet, da Qualität und das Hinterfragen von Abläufen für uns wichtige Anhaltspunkte für eine ständige Verbesserung unserer Arbeit geben. Sachverhalte, welche sich bewährt haben, werden in die Strukturen eingebaut. Für unsere pädagogische Arbeit haben wir als Qualitätsinstrument Pädquis, welches sich ebenfalls im Erarbeitungsprozess befindet.

Jedes Jahr im Oktober führen wir eine Elternbefragung durch, welche uns ebenfalls wichtige Informationen für unsere Qualitätsentwicklung und –sicherung gibt.

4.3 Integrationsarbeit „Es ist normal, verschieden zu sein“

Im Sächsischen Bildungsplan, vor allem im Abschnitt 1.2 „Ein neues Bild vom Kind“ heißt es: „Jedes Kind ist ein Individuum, das eine ganz eigene Weltsicht hat und seine individuelle Identität ausprägt, die mehr ist als die Zugehörigkeit zu einem Altersjahrgang, einer Gruppe von Menschen mit besonderen Merkmalen wie Behinderung, Geschlecht, Ethnizität usw.“

Wir haben uns das Ziel gesetzt, jedes einzelne Kind in seiner Individualität anzunehmen und es seinem Entwicklungsstand, seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu fordern, fördern und zu unterstützen. Wir schaffen täglich Bedingungen, damit alle Kinder am Kita-Alltag teilnehmen können.

Nur wenn Körper und Seele im Einklang sind, kann sich das Kind zu einer sozialen Persönlichkeit entwickeln. Dies ist Voraussetzung für ein gemeinsames Leben, Spielen und Lernen von behinderten und nichtbehinderten Kindern.

Für die Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder ist es sinnvoll, frühzeitig den unbefangenen Umgang mit Kindern, die „anders sind“ zu lernen, um Verhaltensunsicherheiten, Vorurteile und Berührungssängste weitgehend auszuschließen.

Die Gestaltung des Zusammenlebens verschiedener Kinder mit ganz unterschiedlichen Begabungen, Orientierungen und Hemmnissen wird durch eine lebendige Vielfalt an Erfahrungen und Begegnungen im Dialog mit dem jeweils anderen und im gemeinsamen Lernen gefördert.

Grundlage von optimaler Förderung ist für uns:

- Gleichberechtigung ALLER Kinder, ob beeinträchtigt oder nicht
- die Vorstellungen/Erwartungen von Eltern, Erziehern, Träger und Gesetzgeber miteinander in Einklang zu bringen durch intensive Zusammenarbeit sowie ständigen Informationsaustausch
- gutes Planungs-/Zeitmanagement
- professionell ausgebildetes Personal – in unserer Kita arbeiten Erzieherinnen mit dem Vorberuf des Heilerziehungspfleger, Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung sowie eine Dipl. Heilpädagogin (FH)

- regelmäßige Fallbesprechungen zum Situations- und Erfahrungsaustausch und Entwickeln von Problemlösestrategien – einmal monatlich trifft sich hierfür das Integrationsteam
- es gibt einen Ansprechpartner innerhalb der Einrichtung für Integrationsfragen
- kontinuierliche Weiterbildung aller pädagogischen Fachkräfte sowie die Bereitstellung von Fachliteratur
- Vorhandensein von Rückzugsräumen, um den besonderen individuellen Bedürfnissen und Erfordernissen der Integrationskinder gerecht zu werden

Wir sind bestrebt, aus den eigenen Reihen der pädagogischen Fachkräfte, jährlich eine Fachkraft für die Fortbildung der „heilpädagogischen Zusatzausbildung“ zu gewinnen.

In diesem Jahr ist die Aufnahme von max. 5 Integrationskindern geplant. Durch eine schrittweise Erhöhung bis zum Erreichen der Kapazität von 12 Integrationsplätzen und dem Aufbau von Integrationsgruppen; wollen wir durch Professionalität und Beständigkeit dem Integrationsauftrag für alle Beteiligten positiv gestalten.

Unsere Rahmenbedingungen ermöglichen die Aufnahme, Betreuung und Förderung von Kindern mit sprachlichen und/oder motorischen Auffälligkeiten, chronischen Krankheiten, starker allgemeiner Entwicklungsverzögerungen sowie von Kindern, welche von sozialer Behinderung bedroht sind.

Auf Grundlage intensiver Beobachtungen dokumentieren die heilpädagogischen Fachkräfte ihre Ergebnisse in Förderplänen. Diese werden jährlich mit allen am Entwicklungsprozess der Integrationskinder Beteiligten (Eltern, Ärztin vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, Rehabilitationsträger) besprochen und in einem Gesamtplan (§ 58 SGB XII) verankert. Entwicklungsstand, Entwicklungsfortschritte, Empfehlungen zu Möglichkeiten der Diagnostik sind ebenso Gesprächsgegenstand, wie die gemeinsame Auswahl zusätzlicher Ressourcen.

5 Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien

5.1 Erziehungspartnerschaft

Die Eltern sind die besten Fachleute ihrer Kinder. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft.

Folgende Angebote stehen für die Eltern bereit:

- Tägliche „Tür- und Angelgespräche“, je nach Möglichkeit
- Aushänge über die täglichen Aktivitäten der Gruppe und in der Kita
- Infotafel „Der Elternbeirat informiert!“
- 1 Entwicklungsgespräch pro Kindergartenjahr (meist um den Geburtstag des Kindes herum)

- mind. 2 Gruppenelternabende (erster im September, der zweite im März)
- Themenelternabende
 - „Erste Hilfe beim Kind“
 - „Kita – im Dialog mit dem Elternhaus“
 - „Wie funktioniert mein Kind richtig?!“
 - „Alles wissenswerte zur Zahnprophylaxe“
 - „Sprachentwicklung – Kind - ich kann dich nicht verstehen?“
 - Wir sind immer auf der Suche nach neuen Themen... Was interessiert Sie?

Beim Frühjahrs- und Herbstputz ist die Unterstützung der Eltern eine große Hilfe. Meist ergeben sich dabei auch interessante und konstruktive Gespräche für beide Seiten.

Einmal jährlich im Oktober führen wir gemeinsam mit dem Elternbeirat eine Elternbefragung durch.

Sollten Sie uns einmal nicht persönlich antreffen, besteht selbstverständlich die Möglichkeit Ihr Anliegen über E-Mail kita-marienallee@drk-dresden.de an uns zu richten.

5.2 Elternbeirat

Im September eines jeden Jahres werden in jeder Gruppe beim Elternabend zwei Elternvertreter gewählt, welche als Bindeglied zwischen Kita und Elternschaft fungieren. Regelmäßig finden Treffen des Elternbeirates des Bereiches Kinderkrippe / Kindergarten mit dem Leitungsteam der Kita statt. Hier ist Raum für das Besprechen von Sorgen und Problemen genauso, wie für die Planung von Festen, das Einbringen von Wünschen und Ideen für den Kita-Alltag. Eine bestehende „Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem Elternbeirat und den pädagogischen Fachkräften der DRK Kindertagesstätte „Haus der kleinen Entdecker““ bildet den Rahmen für die gemeinsame Umsetzung der jeweiligen Interessen.

5.3 Gemeinsame Eingewöhnung – erfolgreiches Ankommen

Bereits beim Abschluss des Betreuungsvertrages erhalten die Eltern unseren Eingewöhnungsflyer mit wichtigen Hinweisen für diesen Prozess. Dieser ist als Anlage der Konzeption am Ende beigefügt. Ebenfalls wird den Eltern das Formblatt „Datenerfassung des Kindes“ ausgehändigt, welches die Eltern ausgefüllt spätestens zum „Kennenlern-Gespräch“ mit der Gruppenerzieherin/ dem Gruppenerzieher mitbringen. Dieses ist Grundlage für alle notwendigen allgemeinen Daten, welche im Tagesablauf wichtig sein könnten. Als Gesprächsvorbereitung dient das Formblatt „Fragebogen zur Vorbereitung auf das Erstgespräch – Krippe“ bzw. das Formblatt „Fragebogen zur Vorbereitung auf das Erstgespräch – Kindergarten“. Beides ist ebenfalls im Anhang der Konzeption einzusehen

und dient der guten und vertrauensvollen Vorbereitung von beiden Seiten auf das erste Gespräch zum gegenseitigen Kennenlernen.

Unser Motto: So kurz wie möglich, so lang wie nötig.

6 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

6.1 Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule

Auf Grund der räumlichen Nähe im Haus, besteht eine sehr gute und konstruktive Kooperation mit der „Melli-Beese-Grundschule“ vom TÜV-Rheinland. Unsere Vorschulkinder können an mehren Tagen und in unterschiedlichen Fächern gemeinsam mit Schülern der ersten Klasse den Unterricht besuchen.

6.2 Zusammenarbeit mit JA, LJA, Gesundheitsamt, Sozialamt u. a.

Bedingt durch den Neuaufbau konnten wir zu allen Ämtern ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis aufbauen, wodurch eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist.

Dadurch sind schnelle Hilfeleistungen und Unterstützung nicht nur in unserer täglichen pädagogischen Arbeit möglich. Insbesondere auch bei Sorgen und Nöten der Eltern und Familien können wir so, unkompliziert und kompetent Lösungswege aufzeigen bzw. Hilfestellung geben.

Durch unsere Erweiterung zur integrativen Kindertagesstätte intensiviert sich die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt sowie dem SPZ und weiteren Institutionen. Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit eingebundenen Fachkräften, wie Logopäden, Ergotherapeuten sowie der Mitarbeiter der Frühförderung.

Seit dem Frühjahr 2015 besteht eine Kooperation mit dem Bildungswerk des Landessportbundes Sachsen. Unsere Erzieher nehmen zum einen an Weiterbildungen teil. Ebenfalls werden wir Inhouse-Schulungen für Erzieher und perspektivisch auch für die Eltern anbieten. Im Gegenzug sind unsere Kinder in der praktischen Ausbildung der Physiotherapeuten in der Bewegungsschule integriert.

6.3 zusätzliche pädagogische Angebote durch Fremdanbieter bzw. Erzieher

Wir bieten im Nachmittagsbereich zusätzlich fakultativ folgende pädagogische Angebote an:

- musikalische Frühförderung mit Herrn Wolf
- „Tanzen und Bewegen“ mit Frau Turban sowie Frau Pollmer

In den Morgenstunden am Mittwoch ab 08:15 Uhr bieten wir in Zusammenarbeit mit CollegeLine und dem Fuchs Fredy „English for Kids“ an.

Die zusätzlichen Kosten und Vertragsregelungen und -inhalte erfahren Sie über den jeweiligen Anbieter.

7 Unsere Ziele für 2015/2016 für die Konzeptionsarbeit

Unsere Kindertagesstätte befindet sich weiterhin im Aufbau. Derzeit sind 251 Kinder und 40 pädagogische Fachkräfte in der Kita beschäftigt. In den nächsten Monaten werden noch ca. 6 weitere Erzieherinnen und Erzieher das Team verstärken und ca. 50 Kinder die Kita neu entdecken.

Konkrete Ziele:

- Fortsetzen der bisher erreichten Arbeit und Weiterentwicklung der Konzeption
- Stabilisierung der bisher aufgebauten Strukturen
- Umsetzung des teiloffenen und gruppenübergreifenden Konzeptes in allen Bereichen
- Erweiterung unseres pädagogischen Angebotes:
 - Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte auf den Gebieten „Kneipp-Anwendungen“, „Haus der kleinen Forscher“ und „Bewegte Kita“
 - verstärkt gruppenübergreifende Angebote gestalten
 - Intensivierung der Integrationsarbeit sowie Fortbildungsangebote für diesen Bereich
 - Theatergruppe
- Erweiterung unserer Kooperationspartner:
 - Staatliche Grundschule
- Elterninformationsbrief einmal im Quartal (September/Dezember/März/Juni) über E-Mail-Newsletter
- Partizipation stärker integrieren und transparenter machen
- Öffentlichkeitsarbeit wirksamer gestalten

Im Juni 2016 eine überarbeitete aktuelle und gelebte Konzeption vorlegen.

Bitte beachten Sie ebenfalls unsere Konzeption zur „Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder“!

Wir wünschen allen viel Spaß und Freude beim Entdecken!

Ihr Team vom „Haus der kleinen Entdecker“